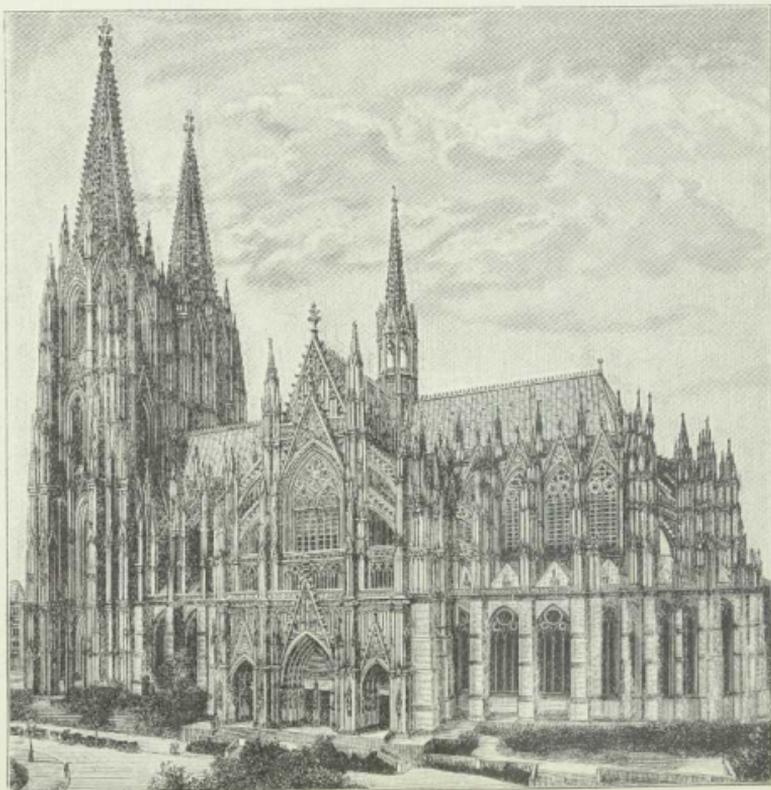


und Bonn mit einem bewaldeten freundlichen **Hügellande** und setzt sich nach N. hin als Flachland durch Holland bis ans Meer fort. Am Südrande des Tieflandes bei Aachen und Eschweiler befinden sich große Steinkohlenlager. An das Hügelland schließt sich nach N. hin eine äußerst fruchtbare Ebene an. Das Klima in der Ebene ist infolge der Meeresnähe sehr milde und angenehm. Daher findet sich hier überall eine dichte Bevölkerung, und die Landwirtschaft wetteifert mit der Gewerbtätigkeit. Besonders wird hier infolge des üppigen Graswuchses wie in dem benachbarten Holland viel Viehzucht getrieben.

Außer den Rheinstädten ist namentlich **Aachen** (160 T.) zu nennen, in dessen heißen Schwefelquellen schon Karl d. Gr. gern badete. Hier hatte er eine „Pfalz“; im Dome liegt er begraben, und auf dem Markte der Stadt steht seine Bildsäule. Seine jetzige Blüte verdankt Aachen jenen noch sprudelnden, heilkräftigen Schwefelquellen, sowie seiner durch den Kohlenreichtum begünstigten Fabrikthätigkeit, deren hauptsächlichster Zweig die Tuchfabrikation ist. Eine andere sehr gewerbreiche Stadt des linksrheinischen Tieflandes ist **Streiseld** (130 T.), durch seine Samt- und Seidenwebereien weit und breit berühmt.



Aachener Dom.

Nach einer Aufnahme der Neuen Photographischen Gesellschaft N. G., Berlin-Steigly.